

Kontakttreffen mit unserem Partnerclub Poitiers, 3. – 6. Oktober 2019

Ein herausragendes Programm mit Landeskunde, Geschichte, Kulinarik und sozialem Engagement

Unsere Freunde hatten ein perfekt vorbereitetes Programm zusammengestellt. Da wir schon am Donnerstagabend eintrafen, gab es zwei volle Tage Programm. Am Vormittag des Freitags waren wir zu Gast im erst kürzlich bezogenen Gerichtsgebäude Poitiers, wo fünf Gerichte in einem historisch bedeutsamen und hochmodern renovierten Gebäude untergebracht sind. Ursprünglich ein riesiges Jesuitenseminar war in diesem dreistöckigen Gebäude mit breiten und hohen Gängen untergebracht, bevor es dann zur allgemeinbildenden Schule unter Leitung der Jesuiten wurde. Für viele unsere französischen Freunde war es eine Reise in die eigene Vergangenheit, denn etliche hatten hier einen guten Teil ihrer Schulzeit verbracht. Der Präsident der Kammer für Handelsstreitigkeiten (eine Gerichtsbarkeit, die in Deutschland zum Zivilrecht gehört), Patrick de Lassée, erläuterte uns Aufgaben und Funktionsweise des Gerichts. Nach dem Mittagessen im ehemaligen Archiv des Départements Vienne ging es hinaus auf Land. Wir waren zu einer entspannenden Kaffee-Stunde bei Gérard und Elsie Alamargot zu Gast, die uns rundum verwöhnt haben. Gut gestärkt ging es dann zum größten Winzer des früher wichtigen, dann aber über lange Zeit vergessenen Anbaugebiets „Poitou“. Ein junger, sehr dynamischer Bio-Winzer, der auf seinem Weingut „Ampelidae“ mittlerweile Millionen von Flaschen produziert und geschickt vermarktet. Wir verbrachten Stunden auf seinem Gut, lernten viel über Böden, Wetter, Rebsorten und Geschmäcker, konnten im Tuffsteinkeller etliche Weine probieren und köstliche Vorspeisen genießen. Anschließend gab es im festlichen Obergeschoss ein bemerkenswertes Abendessen mit weiteren Rotweinen, die an Bordeaux-Weine heranreichen.

Am nächsten Morgen fuhren wir nach Larnay, einem Heim für Taube und Blinde, das ursprünglich eine Spezialeinrichtung für behinderte Kinder war und mittlerweile in Frankreich führend bei der lebenslangen Betreuung schwer- und schwerstbehinderter Kinder, Erwachsener und Senioren ist. Wir konnten uns vor Ort über Geschichte und Leistungsfähigkeit der Einrichtung informieren und überzeugen. Exemplarische Betreuungsverhältnisse (170 Angestellte für 106 Einwohner) und spezialisierte pädagogische sowie medizinische Betreuung erlauben sogar die Unterbringung von Behinderten, deren Betreuung sich keine andere Einrichtung zutraut. Wir hatten den Trägerverein von Larnay schon einmal mit einer Spende unterstützt, und auch in diesem Jahr ging das Gastgeschenk des Clubs Reutlingen-Tübingen an diese Einrichtung.

Anschließend stand Poitiers mit seiner Geschichte und seinen „100 Glockentürmen“ im Mittelpunkt des Interesses. Vorher aber waren wir zu einem weiteren kulinarischen Höhepunkt zu Gast in der „Petite France“ bei François Lafond, der auch das Catering am Vorabend gemacht hatte. Der anschließende Spaziergang durch das mittelalterliche Poitiers führte plastisch vor Augen, dass der Hügel, auf dem die Altstadt liegt, viele historische Schichten seit der römischen und gallorömischen Zeit aufweist. Besonders wertvoll das aus dem 4. Jahrhundert stammende Baptisterium. Für alle Kulturliebhaber war die Präsentation der historisch einmaligen (weil nie veränderten) Cliquot-Orgel in der Kathedrale ein Leckerbissen. Der Organist Olivier Houette erklärte Machart und Herkunft der Orgel, bevor er

in die Tasten griff und die ganze Bandbreite der Klangmöglichkeiten von mehr als 3000 Pfeifen vorführte.

Am Samstagabend durfte das feierliche Abendessen nicht fehlen, das wie üblich im Restaurant des Chateaux de Perigny des Rotary-Freundes Thierry Baratte stattfand. Bis Mitternacht zog sich das von lebhaften Gesprächen geprägte Galadiner hin. Dies war auch der Ort der protokollarischen Momente unseres Treffens. Der französische Präsident Jean-Marie Carcaillon, der gemeinsam mit weiteren Freunden ein perfekt organisiertes Treffen vorbereitet hatte, erinnerte an die Bedeutung zivilgesellschaftlicher Partner- und Freundschaft für die weitere Entwicklung des europäischen Einigungsprojekts. In Vertretung unseres Präsidenten Manfred Greiner ergriff unser President-elect Wolfgang Hiller das Wort und antwortete mit bemerkenswerter Souveränität, als er seine Rede völlig neu improvisieren musste, da viele Passagen bereits in der Rede von Jean-Marie enthalten waren. Er unterstrich die Bedeutung unserer bereits 1955 begonnen Partnerschaft mit Poitiers, verwies auf das herausragende Engagement auf beiden Seiten, insbesondere der anwesenden „Pioniere“ der ersten Jahre, darunter auch die beiden anwesenden ehemaligen Governor Alexander Völker und Governor Gérard Vilain. Wolfgang Hiller bekräftigte seinen Wunsch, diese Verbundenheit mit Poitiers intensiv fortzuführen. Er überreichte einen symbolischen Scheck zur Unterstützung des Heimes in Larnay und persönliche Geschenke.

Abschließend berichtete Frank Baasner als herausragender Kenner und Insider über die aktuellen politischen Entwicklungen der deutsch-französischen Freundschaft und interessante Perspektiven, die auch für unsere Club-Partnerschaft weitere Chancen eröffnen.

Die Aufnahme durch die französischen Freunde war äußerst herzlich, wobei viele schon länger bestehende Kontakte bekräftigt, aber auch etliche neue geschlossen wurden. Die Beteiligung der Franzosen war gut, sowohl die „habitués“ als auch jüngere Clubmitglieder waren dabei. Zum Abschluss des sehr gelungenen Treffens wurde vereinbart, sich über gemeinsame Projekte Gedanken zu machen und dabei nach Möglichkeit auch die neuen Fördermöglichkeiten zu nutzen, die auf Bundes- und Landesebene für deutsch-französische Initiativen bereitgestellt werden.